

1. Record Nr.	UNINA9910810914903321
Titolo	Emotion und Handlung im Artusroman // herausgegeben von Cora Dietl [and three others]
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2017 ©2017
ISBN	3-11-053494-0 3-11-053605-6
Descrizione fisica	1 online resource (316 pages)
Collana	Schriften der Internationalen Artusgesellschaft: Deutsch- österreichische Sektion, , 1869-7070 ; ; Band 13
Classificazione	GE 8573
Disciplina	823.2
Soggetti	Arthurian romances
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Vorwort der Herausgeber -- I. Die emotionale Seite der Figur: Innensicht und ›Figurenpsychologie‹ -- Artusrittertum und Melancholie / Wolfzettel, Friedrich -- Emotionen in den Tristan-Romanen: Zorn- und Wutausbrüche / Buschinger, Danielle -- »Wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über« / Knapp, Fritz Peter -- Was fühlen Erzähler? / Zudrell, Lena -- Zur Psycho-Logik bei Wolfram / Reich, Björn -- Palamède im Spiegel seiner selbst im Tristan en Prose / Corbellari, Alain -- Innensicht und Außensicht / Fischer, Christina -- Enites schöne Seele / Kragl, Florian -- II. Die emotionale Seite der Handlung: Figurenkonzeption und Handlungsmotivation -- Die Tränen der Cunneware / Eming, Jutta -- Lancelot - eine komplexe Figur zwischen höfischer Liebe und Gralsrittertum / Burrichter, Brigitte -- Eine flache Figur? / Plotke, Seraina -- The Community and its Champion / Iersel, Geert van -- Verflachung der Emotionen? / Friede, Susanne -- Emotion und Handlungsmotivation in Sir Tristrem / Contzen, Eva von -- Ginovers Krise / Hoffmann, Ulrich -- Motiviertes Handeln oder fixe Rollenzuteilung / Hammer, Andreas
Sommario/riassunto	Wie sind Handlungen literarischer Figuren motiviert? Lassen sie sich psychologisch oder narratologisch erklären? Da die Figuren arthurischer Romane textübergreifend konstruiert werden, könnte man annehmen, ihre Handlungen folgten einem festen Muster, unabhängig von situativ

dargestellten Emotionen. Gibt es also eine gattungsspezifische Handlungsmotivation? - Um diese Fragen kreisen die hier versammelten Beiträge. Sie demonstrieren, dass der europäische Artusroman keine einheitliche Behandlung von Emotionen als Handlungsmotivation kennt. Groß ist die Variationsbreite der sichtbaren Innerlichkeit der Figuren. Als gattungsspezifisch lässt sich aber eine Tendenz erkennen, das Verhältnis von Emotion und Handlung in den Texten selbst als ein Produkt narrativer Vermittlung aufzudecken: durch die Inszenierung von Selbstverlust oder des Widerstreits zwischen Vernunft und Emotion, durch ein offenes Spiel mit unterschiedlichen Graden der Informiertheit von Figuren, Erzähler und Rezipienten, durch die Integration des Vorwissens der Rezipienten oder durch die Referenz auf und den Verstoß gegen Codierungen von Emotionen, kulturelle und literarische Normen.
